

NACHRICHTEN

Live in Concert: Marque

BALZERS – Marque, Österreichs heissester Musikexport, ist zu Gast in Liechtenstein. Er wird im Rahmen des Kultursommers auf Burg Gutenberg in Balzers am Samstag, den 17. Juli um 20 Uhr live auftreten. Bei Schlechtwetter findet das Konzert im kleinen Gemeindesaal in Balzers statt.

Nach seinem Hitalbum «Freedomland», das ihm mit Hits wie «One to make her happy», «Electronic Lady» und «Rose without a thorn» endgültig zum Durchbruch verhalf, erscheint jetzt sein mittlerweile viertes Album «Pirate of my soul» auf dem Markt.

Marque ist fast ein Jahr mit einem mobilen Tonstudio durch ganz Europa gereist und hat unterwegs die unterschiedlichsten Einflüsse aufgesogen und in seinen Songs



verarbeitet. Marque hat sich auf dem neuen Album verstärkt den «echten» Instrumenten zugewandt, die er bei fast allen Songs auch noch selbst eingespielt hat. Er hat sich zudem vom immergrünen Sound der 60er- und den Highlights der 70er- und 80er-Jahre inspirieren lassen. «Man sollte jeden Tag mindestens eine Idee haben und umsetzen», das ist das Motto von Marque. Kein Wunder, dass der 29-jährige Ausnahmesänger und –Sangwitzer noch über 350 unveröffentlichte Songs in der Schublade hat.

Der gebürtige Feldkircher, der neu in Sevelen lebt, kommt mit Rolf Kersting (Bass) und Bert Smaak (Drums) als Verstärkung in den Burghof.

Vorverkauf bei Treff AG Vaduz, Coiffeur Les Artists Mauren, Gusti Foser Schaan, Roxy Markt Balzers oder direkt bei info@ies-music.com. Marque im Internet: http://www.marque.de. (PD)

Malworkshop mit Angelika Steiger-Wanger

LANZENNEUNFORN – Die aus Schaan gebürtige Künstlerin Angelika Steiger-Wanger lädt in den historischen Gemäuern von Schloss Liebenfels in Lanzenneunforn (Kanton Thurgau) zu einem Malworkshop mit Einführung in die Spachteltechnik ein. Die Workshops finden am Samstag, 14. August 2004, sowie am Sonntag, 22. August 2004, statt. Anmeldeschluss ist am 23. Juli 2004.

Angelika Steiger-Wanger wohnt und arbeitet in Arlesheim/BL. Ihr Werk umfasst vor allem ungegenständlich abstrakte Malerei, Handzeichnungen und Collagen sowie experimentelle Monoprints. Seit 1991 stellt sie regelmässig aus, seit 1997 erteilt sie Malkurse und Malworkshops.

Weil Schlösser eine besondere Quelle der Inspiration sind, konnte Schloss Liebenfels als Kursort gewonnen werden. Das Schloss wurde um 1254 von Hermann I. von Liebenfels erbaut und dient heute als Familiensitz der Juristen Christiane und Klaus Ebert. Aus diesem Grund ist Liebenfels nicht öffentlich zugänglich. Für die Teilnehmer des Malworkshops jedoch öffnen sich die Schlosstüren. Die Workshops finden in der Zehentenscheune statt, der gesellschaftliche Teil in den privaten Schlossräumlichkeiten.

Information und Anmeldung: E-Mail: steiger.art@intergga.ch, Tel. 076/566 10 02 oder 061/701 27 54. (MF)

Genuss ohne Parkplatzsuche

Bregenzer Festspiele: Festspielkarten sind Tagestickets für Bus und Bahn

BREGENZ – Kunstgenuss von Anfang an: Besucher der Bregenzer Festspiele, die mit Bus und Bahn anreisen, lassen entspannt die schöne Landschaft an sich vorbeiziehen und haben Zeit für ein Glas Sekt: Die Hin- und Rückfahrt kostet keinen Cent. Denn die Festspielkarte gilt in ganz Vorarlberg, ab Lindau und St. Margrethen (Schweiz) als Tagesticket für den öffentlichen Verkehr.

Zum ersten Mal gibt es auch ein Bus-Angebot für die heurige Nachtvorstellung: Am 28. Juli, der «Late Night Westside Story» – Beginn ist um 22.30 Uhr – verkehrt der Stadtbus Bregenz vor und nach der Seeaufführung mit zwei eigens eingerichteten Sonderkursen. Ein Extra-Festspielzug fährt Kulturgeniesser um 0.55 Uhr nach Hause. Alle fünf weiteren Festspielbusse nach Lindau, Rheineck, Lustenau, in den Bregenzerwald und nach Dornbirn warten ebenfalls bis zum Ende der Vorstellung auf ihre Gäste.

«Mit Zug und Bus kann der Genuss der Bregenzer Festspiele schon bei der Anreise beginnen. Und nach der Vorstellung von Westside Story geht's genauso entspannt wieder nach Hause – nicht ohne zuvor den Abend bei einem Gläschen ausklingen zu lassen», freut sich der kaufmännische Direktor der Bregenzer Festspiele, Franz Salzmann, über die erneute Kooperation mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg. Im vergangenen Jahr nutzten 7800 Gäste diesen Service.

Bereits für die Anreise stehen den Besuchern der Bregenzer Fest-



Bequem und zudem kostenlos kommt man mit Bus und Bahn zu den Bregenzer Festspielen.

spiele aus dem gesamten Bodenseeraum gute Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung. Eine überregionale Fahrplanauskunft bietet die ÖBB (www.oebb.at), regionale Informationen gibt es beim Verkehrsverbund Vorarlberg unter www.vmobil.at.

Vom Bahnhof Bregenz gelangt man bequem in nur fünf Gehminuten zum Festspielhaus. Park- & Ride-Plätze stehen Festspielbesuchern in Lindau, am Bahnhof Rheineck, im Bregenzerwald und an allen Vorarlberger Bahnhöfen zur Verfügung. In Bregenz selbst fährt der Stadtbus an den Tagen

der Seeaufführung zwei eigens eingerichtete Rundkurse als Zubringer. In Dornbirn holt ein Bus gegen Aufpreis von drei Euro Gäste nach Voranmeldung direkt vom Hotel ab und bringt sie nach Bregenz.

Für die Heimfahrt von «Westside Story» (auch «Cross Culture Night» und Generalprobe) warten heuer sechs Extra-Buslinien auf die Festspielbesucher/-innen. Sie führen von Bregenz über Lochau nach Lindau, über Fussach, Höchst und Gaissau nach Rheineck, über Hard nach Lustenau, in den Bregenzerwald über Schopperrau und nach Dornbirn.

Bequem und kostenlos. Auch der Stadtbus Bregenz bringt Festspielgäste mit zwei Sonderkursen bequem und sicher nach Hause. «Selbstverständlich warten alle Busse auf die Festspielgäste. Selbst bei einem verspäteten Ende gibt es somit keine Schwierigkeiten», betont Verkehrsverbund-Geschäftsführer Ekkehard Nachbauer.

Der Clou daran: Die Hin- und Rückfahrt zu den Bregenzer Festspielen ist gratis. Die Festspielkarten gelten in Vorarlberg und Liechtenstein am Tag der Aufführung sogar als kostenlose Tageskarten für Bus und Bahn – ein kleiner Ausflug ist somit auch noch drin. (PD)

Meisterkurse: Streicher-Abend

Heute Konzert mit Thomas Brandis und Wolfgang Boettcher

TRIESEN – Im Rahmen der Internationalen Meisterkurse findet heute ein Streicher-Abend mit den Dozenten Thomas Brandis und Wolfgang Boettcher statt. Das Konzert beginnt heute Dienstag, den 13. Juli, um 20.15 Uhr im Musikschulzentrum Triesen.

Ein «eingespieltes Team» sind der Geiger Thomas Brandis, Wolfgang Boettcher (Violoncello) und der Pianist Wolfgang Kühn. Auf das Programm ihres Dozentenkonzerts haben sie neben dem Klaviertrio op. 100 von Franz Schubert auch die Violin-Sonate A-Dur KV 526 von



Heute Abend geben die Meisterkurs-Dozenten Thomas Brandis (links) und Wolfgang Boettcher ein Konzert in Triesen.



berth, Eugen Jochum, Klaus Tennstedt u.v.a. konzentriert er sich sehr stark auf die Kammermusik, so im Brahms-Trio Hamburg, der Hamburger Telemann-Gesellschaft, der Philharmonischen Solisten Berlin, im Duo mit David Levine, im Klaviertrio mit verschiedenen Partnern und seit 1976 als Erster Geiger des Brandis-Quartetts Berlin. Mit diesem Quartett hat er auf nahezu allen berühmten Festivals und in den Hauptstädten Europas, Japans, Nord- und Südamerikas gespielt. Meisterklassen und Ferienkurse für Violine und Kammermusik in aller Welt und Jurorentätigkeit auf internationalen Wettbewerben runden das Bild des Künstlers ab.

1935 in Berlin geboren, begann Wolfgang Boettcher seine Karriere als Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD in München im Duo mit seiner Schwester, der Pianistin Ursula Trede. Als Solist konzertierte er weltweit mit vielen bedeutenden

Orchestern und berühmten Dirigenten. Besondere künstlerische Impulse brachte ihm die Zusammenarbeit mit Herbert von Karajan, Sergiu Celibidache, Yehudi Menuhin, Witold Lutoslawski und Dietrich Fischer-Dieskau. Bis 1976 war Wolfgang Boettcher Solocellist des Berliner Philharmonischen Orchesters. Er gab diese Position auf, um sich ganz seinen solistischen Aufgaben widmen zu können und übernahm gleichzeitig eine Professur an der Hochschule der Künste Berlin. Aus seiner Klasse sind mittlerweile viele junge und angesehene Cellisten hervorgegangen. Neben der solistischen Tätigkeit nimmt die Kammermusik im Leben Wolfgang Boettchers einen wichtigen Raum ein.

Wolfgang Kühn ist Dozent für Solo-Korrepetition und Kammermusik an der Hochschule der Künste in Berlin, er studierte u.a. in Berlin bei Prof. Lothar Broddack und in London bei Maria Curcio.

Ausserdem nahm er an Meisterkursen bei Oleg Maisenberg und Georgy Sebok teil. Die Mitwirkung als Liedbegleiter bei den Liedinterpretationskursen von Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau ergänzte seine musikalische Ausbildung.

Dunja Robotti begann ihre musikalische Ausbildung mit sechs Jahren. Studien an der Musikhochschule Brüssel bei Daniel Blumenthal und an der Hochschule der Künste Berlin bei Hans Leygraf und Georg Sava, in den Liedinterpretationsklassen von Dietrich Fischer-Dieskau und Aribert Reimann, Abschlussdiplom 1996. Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse. Während des Studiums war Dunja Robotti Tutorin für Liedbegleitung und seit 1996 hat sie einen Lehrauftrag für Klavierbegleitung an der Violoncelloklasse von Wolfgang Boettcher an der Hochschule der Künste Berlin. Sie ist ständige Begleiterin renommierter Meisterkurse.

Weitere Informationen

Karten für alle Konzerte können an der Abendkasse bezogen werden (kein Vorverkauf). Details zu den verschiedenen Kursen und Konzerten sind bei der Liechtensteinischen Musikschule erhältlich (Tel. 00423/235 0330). Im Internet finden Sie weitere Infos unter www.meisterkurse.li, E-Mail info@meisterkurse.li. Die Internationalen Meisterkurse freuen sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch.

Internationale Meisterkurse

